

„Zeitenwende“ oder „business as usual“? – Perspektiven für die deutsche und internationale Politik ein Jahr nach der Invasion der Ukraine

PROGRAMM

Seminar-Nr.: 1608	Vom 21.04. bis 23.04.2023 In der Georg-von-Vollmar-Akademie, Am Aspensteinbichl 9-11, 82431 Kochel Am See
Anreise am	Freitag, den 21.04.2023 Zimmervergabe 17.00 bis 17.30 Uhr Abendessen 18.00 Uhr
Freitag 18.45 Uhr	Begrüßung durch die Vollmar-Akademie mit Informationen zum Aufenthalt
19.00 – 19.15 Uhr	Begrüßung und Einführung in das Seminar <i>Simon Moritz</i>
19.15. – 21.15 Uhr	Ein Jahr Krieg in der Ukraine – Zwischenbilanz, globale Folgen des Konflikts, Perspektiven <i>Vortrag mit anschließender Fragerunde Simon Moritz</i>
Samstag 09.00 – 12.30 Uhr	Aus Russlands Sicht: Fehleinschätzungen des Kreml, die Bedeutung des „Menschenbildes“ und die Folgen für Russlands Militär <i>Vortrag mit interaktiven Elementen Martin Juhl</i>

- 14.00 – 16.00 Uhr **Wie der Krieg uns (und Russland) verändert hat – gesellschaftliche Debatten im Westen und in Russland rund um den Krieg in der Ukraine**
Gruppenarbeit und Diskussion
Simon Moritz
- 16.00-18.00 Uhr **Die Perspektiven der Nachbarn: Wahrnehmung und Folgen des Ukraine-Krieges in Belarus, Polen und den baltischen Staaten**
Vortrag mit anschließender Diskussion
Polina Gordienko
- 19.00-21.00 Uhr **Podiumsdiskussion: „Ein Jahr Krieg in der Ukraine – wie weiter?“**
Polina Gordienko, Martin Juhl
Moderation: Simon Moritz

Sonntag

- 09.00 – 12.00 Uhr **„Frieden schaffen – mit oder ohne Waffen?“ Perspektiven und Handlungsoptionen für die Ukraine, Russland und die internationale Politik**
Vortrag mit interaktiver Zusammenarbeit
Simon Moritz

- 12.00 – 13.00 Uhr **Offene Fragen, Abschlussgespräch, Seminarkritik**
Abreise nach dem Mittagessen

-
- Seminarleitung:** **Dipl.-Pol. (Univ.) Simon Moritz**, Politologe und Erwachsenenbildner, Kulmbach
- Referierende:** **Polina Gordienko**, stellv. Bezirksausschussvorsitzende SPD München, Studentin VWL, Philosophie, Geschichte
Martin Juhl, M. Sc., Militäranalyst
- Ansprechpartnerin:** **Laura Zwink**, Bildungsmanagement der Georg-von-Vollmar-Akademie e.V.
- Teilnahmegebühr:** **139,00€**

Seminarbeschreibung und Lernziel:

Krieg mitten in Europa - das hatte sich nach dem Ende des Kalten Krieges lange Zeit keiner mehr vorstellen können. Nun ist es bereits ein Jahr her, seit Russland am 24.02.2022 die Ukraine auch mit Raketen angegriffen hat. Vieles hat sich seitdem aus militärischer und politischer Sicht getan – oder eben auch nicht. Der Krieg ist noch nicht vorbei.

Russland verfolgt weiter die Ideologie des dreieinigen russischen Volkes (gemeinsam mit dem ukrainischen und belarussischen Volk), das sich aus dem altrussischen Volk der 'Kiewer Rus' entwickelt haben soll. Die russische und ukrainische Geschichte ist seit jeher miteinander verwoben.

In diesem Wochenendseminar wollen wir gemeinsam reflektieren, was in einem Jahr Krieg in der Ukraine für humanitärer, militärischer und regionaler Schaden angerichtet worden ist, wie die deutsche und internationale Politik reagierte und was wir für die Zukunft daraus lernen können. Wie kann und wird es in der Ukraine weitergehen?

Zielgruppe:

Alle an der Thematik Interessierten. Das Seminar ist allgemein zugänglich durch Ausschreibungen in Programmen, im Internet, in Auslagen usw.

Essenszeiten: Frühstück: 08.00 - 09.00 Uhr // Mittagessen und Kaffee: 12.30 Uhr (Sonntag: 13.00 Uhr) // Abendessen: 18.00 Uhr

Check-out: Sonntag, 9 Uhr